



| Gerd Fürstenberger Text | Jutta Missbach Fotos

Nürnberg, ahoi!

Die Hafenstadt als Dorado für Wassersportler

Wassersport in Nürnberg? Das Meer ist weit weg, die Pegnitz mehr ein Flüsschen denn ein Strom. Doch der erste Eindruck täuscht: Durch das südwestliche Stadtgebiet verläuft der 55 Meter breite Main-Donau-Kanal. Und dann ist da der Dutzendteich im Süden der Stadt, im Durchschnitt nur 1,40 Meter tief, aber immerhin bis zu einem Kilometer breit. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen und ohne Schifffahrt, ist er als Übungsgewässer für Ruderer, Kanuten und Segler geradezu ideal.

So haben sich rund um den kleinen See, teils Zaun an Zaun, eine ganze Reihe von Vereinen angesiedelt und an schönen Sommerwochenenden wimmelt es auf diesem Nürnberger Hausgewässer von Booten verschiedenster Art. Ein vertrauter Anblick für die Spaziergänger rund um den Dutzendteich sind beispielsweise die „Optis“ (Optimisten). Das sind winzige Ein-Mann-Boote, in denen der Nachwuchs des Yachtclubs Noris – mit seinen 420 Mitgliedern einer der größten Yachtclubs in Bayern – Segeln lernt.

Auch bei Wind und Wetter freitags auf dem Dutzendteich: der Segelnachwuchs des Yachtclub Noris in seinen „Optis“.



Übt auf dem Dutzendteich für den großen Segeltörn:
Ines Hornichek
(im Vordergrund).



Noch liegt die „Miss Dagmar“, auf der Christian Heinrich Binnenscheinanwärtern auf dem Main-Donau-Kanal Unterricht erteilt, vertäut im Sportboothafen Nürnberg-Gebersdorf.

An diesem Freitagnachmittag führt Cheftrainer Gerhard Fiedler den Jüngsten zunächst einen Film vor, in dem der 14-jährige Jens Thoma zeigt, wie man wendet und manövriert. Jens ist nicht umsonst das Vorbild: Der Hochbegabte gehört zu den besten Seglern seiner Altersgruppe in Deutschland und hat sich für die Europameisterschaft 2005 in Schweden qualifiziert. Dann wird es ernst: Während schwarze Wolken am Himmel einen Regenguss fürchten lassen, doch kräftiger Wind sie weiterrückt, fährt Fiedler mit seinem Motorboot in die Mitte des Teichs und ruft die schon etwas erfahreneren Eleven zur Startlinie des Regattatrainings. Die markiert er mit seinem Boot und einer gelben Tonne. Die „Störtebecker“, „Espre-

so“ und „Sturmvogel“ legen sich schnittig in den Wind und fahren heran, Fiedler zählt den Countdown, und los geht's in Richtung einer roten Tonne. Zwei „Dreiecke“ müssen seine sieben- bis 14-jährigen Zöglinge abfahren. Der Trainer behält sie alle im Auge, weist sie an („setz dich auf die Kante, raus mit dem Hintern!“), kritisiert, lobt und klatscht schließlich begeistert, als die 13-jährige Sanja erstmals als erste ins Ziel kommt. „Ich freue mich einfach, wenn ein Schüler einen solchen Schritt nach vorne macht“, erläutert der Pädagoge aus Leidenschaft.

„Es ist ein tolles Gefühl, auf dem Boot ganz allein die Verantwortung zu haben“, strahlt die 14-jährige Ines Hornichek nach dem Training. Die Altdorferin hat im Alter von acht Jahren auf dem Dutzendteich mit dem Segeln begonnen und liebt es über alles, bei Sonne und Wind in Nürnberg draußen auf dem Wasser zu sein. Inzwischen hat Ines schon an Regatten in ganz Bayern und darüber hinaus teilgenommen: „Sicher sind große Gewässer wie der Starnberger See oder

der Chiemsee eindrucksvoller, aber ich habe sie nie vermisst, und für Anfänger ist ein kleiner See besser“, meint sie. „Man fühlt sich nicht so allein, und es kann nichts passieren.“ Sie träumt aber doch davon, bald einmal in einem größeren Boot einen mehrtägigen Segeltörn auf dem Mittelmeer zu unternehmen.

„Wer Segeln lernen will, sollte wie Ines früh damit anfangen“, sagt der Vorstand des 1961 gegründeten Yachtclubs, Peter Hertlein, und freut sich: „Wir haben zwar ein zweites, viel größeres Revier am 40 Kilometer entfernten Brombachsee, können aber die komplette Ausbildung auf dem Dutzendteich durchführen.“ Wegen unvorhersehbarer Winddrehungen und -schwankungen seien die Ansprüche an die Segler hier sogar eher höher als auf einem See mit freiem Windzugang. Und für den Motorbootführerschein gebe es ebenfalls im Stadtgebiet den Main-Donau-Kanal.

Dort, beim Sportboothafen in Nürnberg-Gebersdorf, hat Binnenscheinanwärter Wilhelm Wehr auf dem Fahrschulboot „Miss Dagmar“ des 1. Motor-Yachtclubs Nürnberg e.V gerade zum dritten Mal Praxisunterricht. Angeleitet von Christian Heinrich (51), probt der 41-jährige Bankkaufmann das Wen-



den und Rückwärtsfahren, dann immer wieder das Beidrehen und Anlegen mit Steuerbord- und mit Backbordseite. „Beim Auto ist der Untergrund fest, der Wind spielt keine Rolle und es gibt keine Strömung“, sagt Wehr, der auf dem viel befahrenen Kanal immer wieder Schiffen und Booten ausweichen und mit dem von diesen verursachten Wellengang zu-



Auf die größeren Boote, die sich hier vor dem grünen Ufer des Dutzendteichs in den Wind legen, steigen die Segler im Alter von 15 Jahren um.



recht kommen muss. Sind die Prüfungen bestanden, will der Wasserfan, der auch gerne am Brombachsee schnorchelt, mit Ehefrau und einer befreundeten Familie als erstes eine Tour auf dem Bodensee unternehmen.

Nicht nur Motorgewummer, auch Ruderkommandos sind auf dem Kanal oft zu hören. Zwei Schleusen in Eibach und Leerstetten begrenzen die elf Kilometer lange Trainingsstrecke des Rudervereins Nürnberg von 1880 e.V. Am Kanal hat der traditionsreiche Verein auch ein Bootshaus; seinen mit Gymnastikhalle, Kraftraum, Ergometern und Gastronomie ausgerüsteten Stammsitz aber hat er am Dutzendteich, gleich neben dem Yachtclub Noris. 2005 feiern die 300 Mitglieder, zu denen national und international erfolgreiche Sportler gehören, unter anderem mit einer Jubiläumsregatta auf dem Dutzendteich (am 11. und 12. Juni) das 125-jährige Bestehen ihres Vereins. Jährlich zählt die Kurzstreckenregatta mit Teilnehmern aus ganz Deutschland zu den Höhepunkten im Nürnberger Wassersportgeschehen. 2002 richteten die Ruderer ebenfalls auf dem Dutzendteich die Deutschen Sprintmeisterschaften über 500 Meter aus – ein enormer Aufwand, wie sich Vereinsvorstand Jörg Jordan noch gut erinnert.

Etwa 200 Kanus verschiedensten Typs lagern in der umgebauten ehemaligen Kongresshalle am Dutzendteich. Einige gehören dem Deutschen Kanumuseum in München.

Der Damen-Vierer mit Steuermann zeigt: Rudern ist ein Mannschaftssport.



„Rudern ist ein Mannschaftssport, nichts für Einzelgänger“, betont Jordan. Man könne ihn lebenslang betreiben: „Noch unser Seniorenvierer rudert jährlich auf dem Kanal über 1 000 Kilometer, und alle sind um die 80!“ Die vier alten Herren plus obligatorischem Steuermann fahren die Strecke zwischen den beiden Schleusen in Nürnberg-Eibach und Leerstetten zwei bis drei Mal die Woche. „Wir sind dabei zwei Stunden an der frischen Luft und bewegen uns, ohne uns zu überanstrengen“, begeistert sich Günter Lau (78), der seit seinem 16. Lebensjahr rudert und „in Deutschland so ziemlich jeden Fluss von der Quelle bis zur Mündung“ kennt. „Rudern tut gut, die Lunge wird durchgepustet und das Gehirn gelüftet.“ Das anschließende gemeinsame Bier und überhaupt Ge-

selligkeit und Kameradschaft gehören für Lau unabdingbar dazu: „Wir sind alle untereinander befreundet und kennen uns teils über 70 Jahre!“ Allein zu rudern, habe ihn nie gereizt.

Auch einer der vier Nürnberger Kanuvereine hat seinen Sitz am Dutzendteich, im Torso der NS-Kongresshalle mit viel Lagerplatz. Unter den etwa 200 dort gelagerten Booten verschiedenster Art gehören ein paar dem Deutschen Kanumuseum. „Unser Trainingsgewässer ist der Dutzendteich, aber unsere 260 Mitglieder reisen in die ganze Welt, bis nach Neuseeland“, sagt der Vorstand des 1922 gegründeten Kanuvereins Nürnberg mit eigener Kanuschule, Manfred Memmert. Das Spektrum der sportlichen

Ein Hauch von Asien:
Beim 1. Nürnberger Dragon-Boat-Cup im Sommer 2004 ging es vor der Kulisse des Kongresshallen-Torsos exotisch zu.



Aktivitäten reicht von geruhsamem Kanuwandern über aufregende Wildwasserfahrten bis hin zum Slalom oder dem beliebten Mannschafts- und Turniersport Kanupolo. Auch hier haben nationale und internationale Erfolge in Nürnberg Tradition: 2002 errang eine der Damen mit ihrer Kanupolo-Mannschaft in der Klasse der unter 21-Jährigen sogar einen Weltmeistertitel.



Auch was für ältere Semester: Sigrid Schröder beim Kanuwandern auf dem Dutzendteich.

Macht sichtlich Vergnügen: Wer den sportlichen Wettkampf sucht, ist beim Kanupolo richtig.



Genießen Sie.
**Wir bereiten Ihnen
eine gute Zeit.**



MEISTERSINGERHALLE

Events | Meetings | Ausstellungen

Volles Programm zum Wohlfühlen.
Für Gruppen ab 20 Personen bis zur Großveranstaltung
bis zu 3.500 Personen. Perfekt bewirtet, individuell
ausgerichtet – ganz zu Ihrem Vergnügen.

Meistersingerhalle
Münchner Straße 21 · 90478 Nürnberg · Telefon 0911-2 37 33 00



Angenehm verwöhnen lassen mit fränkischer Küche
und internationalen Spezialitäten, in angenehmer
Atmosphäre und bei freundlichem Service.

Restaurant Zum Sudhaus
Bergstraße 20 · 90403 Nürnberg · Telefon 0911-20 43 14

Gaststube und Biergarten

SonnenSeite Tilly-Park

Sorglos wohnen
im Alter.



So viel Freiraum wie möglich.
So viel Hilfe wie nötig.

**! Bezug ab
Dezember 2005!**

Neubau in Nürnbergs Südwesten – Nähe Fernsehturm:

- 80 moderne Wohnungen: großzügig, hell, barrierefrei
- Mieten statt kaufen: sicheres Mietverhältnis – ohne Kapitaleinsatz.
- Bei Bedarf: Pflege jederzeit auch in der Wohnung möglich; umfassender Service, medizinische Versorgung und Betreuung durch Diakonie Neuendettelsau
- Z.B. 2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss, ca. 59 m², Grundmiete ca. 639 € / Monat zzgl. Betriebskosten und Servicepauschale ca. 1060 € / Monat gesamt
- Wohnen im Grünen, U-Bahn- und Bus-Anschluss
- Wohnungsbesichtigung ab sofort möglich!

Ihr Ansprechpartner:
Herr Reib
Tel.: 0911 / 20 06-221

Evangelisches
Siedlungswerk
in Bayern GmbH
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg

Ihr Zuhause ist unsere Stärke.



METZGEREI
Meyer

Kirchenweg 39
Nürnberg

Tel. 0911/33 07 23
Fax 0911/3 93 83 08
www.metzgerei-meyer.de
eMail:
metzgerei-meyer@t-online.de

... lieber Qualität als Quantität!



Ob erstklassiges
Fleisch, prämierte
Spezialitäten oder
warme
und kalte Buffets:
Bei uns sind Sie
bestens aufgehoben.

Kennen Sie schon unseren Fünf-Sterne-Imbiss?
Frühstück, Vesper und Mittagessen - wir
verwöhnen Sie mit feinsten Spezialitäten
und einem excellenten Service.

